

Was bleibt?

Der Schlüssel landet im Kühlschrank, die Brille bleibt unauffindbar, man erinnert sich nicht mehr an den Namen des Besuchs – Phänomene, die im hohen Alter gehäuft auftreten. Wo hört die altersbedingte Zerstretheit auf, wo beginnt eine Demenz?

Demenz und Alzheimer sind Krankheiten, die eine Biografie radikal verändern. Menschen, die man als fröhlich und humorvoll kennengelernt hat, werden möglicherweise mürrisch oder gar aggressiv. Ihre Blicke verlieren den Glanz, werden starr. Orientierungslosigkeit macht sich breit. Ähnlich dramatisch die Diagnose Morbus Parkinson. Diffuse Schmerzen, Zittern, die sogenannte «Schüttellähmung». Noch ein einschränkendes Phänomen: Ein Leben mit permanenten Schmerzen, unerklärlich, zermürend und chronisch.

FENSTER ZUM SONNTAG geht im Winter in einigen Sendungen solchen einschneidenden Diagnosen nach und zeigt Menschen, die mit erschwerten Bedingungen leben müssen. Die Geschichten und Beiträge wollen aufzeigen, wie Betroffene mit ihren Ängsten

umgehen, vor allem beim ersten Auftauchen von Gesundheitsproblemen und der zugehörigen Diagnose. Die Sendungen geben auch Einblick in den sich verändernden Alltag der Angehörigen. Wie geht die Familie mit ihrer neuen Pflegebelastung und der sich verändernden Persönlichkeit der Erkrankten um? Ein Abschied auf Raten? Was bleibt? – eine Leitfrage der Sendereihe.

«Demenz – was bleibt?»

Die Sendung «Demenz – was bleibt?» zeigte hauptsächlich zwei demenzerkrankte Personen: Die eine humorvoll und lebensfroh, die andere eher passiv und orientierungslos. In beiden Fällen ist es für die Familienmitglieder extrem schwierig, mit der Orientierungslosigkeit und dem Identitätsverlust ihrer Angehörigen umzugehen. Angstvolle Fragen tauchen auf: Wie «schlimm» wird sich die Demenz auswirken? Wie stark wird sich die Person weiter verändern? Was bleibt an Charaktereigenschaften und Wesenszügen?

In der Schweiz leiden aktuell mehr als 110 000 Menschen unter einer Demenzerkrankung, mehr als die Hälfte davon an Alzheimer. Die Alzheimer-Krankheit ist die wohl bekannteste Variante

«Menschenwürde darf nicht an Bedingungen geknüpft werden. Die Demenz erweist sich als Prüfstein unserer Humanität.»

Dr. Heinz Rügger, Theologe und Gerontologe





von Demenz. Das prägende Merkmal: Gedächtnisverlust, der Zerfall der Persönlichkeit. Laut Alzheimervereinigung verdoppelt sich die Anzahl Demenzkranker alle fünf Lebensjahre: Im Alter von 65 Jahren sind nur 0,5 Prozent der Personen von einer Demenz betroffen, bei den über 90-Jährigen sind es bereits über 40 Prozent. Der Gedächtnis- und Identitätsverlust kann die Patienten völlig entmündigen, ein sozialer Rückzug tritt ein. Was geschieht mit der Würde eines Menschen? «Menschenwürde darf nicht an Bedingungen geknüpft werden. Die Demenz erweist sich als Prüfstein unserer Humanität» – so eine Antwort von Dr. Heinz Rügger, Theologe und Gerontologe.

Morbus Parkinson – die «Schüttellähmung»

FENSTER ZUM SONNTAG greift auch die neurologische Erkrankung «Parkinson» auf, volkstümlich auch «Schüttellähmung» genannt. Das Joggen wird langsamer, diffuse Schmerzen treten auf, Verspannungen, depressive Verstimmungen – bis die Diagnose «Parkinson» feststeht. Männer sind zweimal häufiger betroffen als Frauen. Parkinson ist eine der am besten therapierbaren neurologischen Krankheiten.

Es sind vor allem die Versteifungen der Muskeln, die das Leben von Parkinson-Patienten einschränken. Schritte werden kleiner, die Bewegungen langsamer, Gang- und Gleichgewichtsstörungen nehmen zu, die Mobilität nimmt entsprechend ab. Was geht noch? Die Ungewissheit: Wann endet die Krankheit im Rollstuhl?

Leben mit Schmerzen

Niemand kann erklären, woher sie kommen, plötzlich sind sie da: Schmerzen. Täglich, ohne Befund, permanent. Jeder Mensch kennt Schmerzen. Sie sind ein Warnsignal des Körpers, das auf eine Verletzung oder eine Krankheit hindeutet. Werden die Schmerzen jedoch chronisch, so zermürben sie die Betroffenen körperlich und seelisch. Von solchen chronischen Schmerzen handelt eine weitere FENSTER ZUM SONNTAG-Sendung: Von Menschen, die ununterbrochen mit Schmerzen leben, ständig. Solche Schmerzen sind eine ernsthafte Belastung nicht nur für den Körper, sondern auch für die Psyche. Schlafstörungen, Ängste und Depressionen verschlimmern die eigentlichen Schmerzsituationen.

Wie kann man das aushalten? Gewöhnt man sich an den Schmerz? Wie wird Gott erfahren im Schmerz? Ist er besonders nahe? Oder wird er zum Adressaten von Wut und Hass, weil er die Qual nicht lindert? Fragen, denen FENSTER ZUM SONNTAG nachgeht. Genauso wie den Fragen: Was bleibt an Gottvertrauen und Spiritualität zurück, wenn Menschen komplett in ihrer Demenz verloren sind? Wie dominant wird vielleicht die Bitterkeit, wenn sie sich in einer Person festgefressen hat? Ist eine Versöhnung dann noch möglich? Was bleibt vom Glauben, der die betroffene Person vielleicht ein ganzes Leben geprägt hat?

Jürgen Single | Chefredaktor FENSTER ZUM SONNTAG